



Alzheimer-Kranke
vertragen keine
Kritik



Mag. Antonia Croy
Präsidentin
Alzheimer
Angehörige
Austria



Univ.-Prof.
Dr. Edwin
Turkof
Plastisch-
ästhetische
Chirurgie,
Wien



Prof. Dr.
Mark Fritz
Naturwiss.
Beratungs-
zentrum,
Wien



Univ.-Prof.
Dr. Michael
Kunze
Inst. f. Sozi-
almedizin,
Medizinuni
Wien

Experten beantworten Ihre Fragen

Text karin.martin@wellness-magazin.at

Die Experten zur Beantwortung unserer Leserfragen sind diesmal: **Mag. Antonia Croy**, Präsidentin Alzheimer Angehörige Austria, Tel. 01/3325166, www.alzheimer-selbsthilfe.at, **Univ.-Prof. Dr. Edwin Turkof**, Facharzt für plastisch-ästhetische Chirurgie, Wien, Tel. 01/5870000, www.turkof.com, **Prof. Dr. Mark Fritz**, Internat. Medizinwissenschaftl. Beratungszentrum, Wien, www.medinwissenschaft.com, **Univ.-Prof. Dr. Michael Kunze**, Inst. f. Sozialmedizin, Medizinuni Wien, Tel. 01/427764646

Wie umgehen mit Alzheimerkranken?

Bei meinem Vater wurde Alzheimer diagnostiziert. Wie soll ich mich verhalten? *Max (49)*

Antwort von Mag. Antonia Croy: Halten Sie das normale Leben aufrecht, solange dies möglich ist. Genießen Sie gemeinsame Aktivitäten. Strukturieren Sie den Alltag, unterstützen Sie die Eigenständigkeit des Kranken, teilen Sie ihm Beschäftigungen zu, ohne ihn zu überfordern. Trainieren Sie alltagsrelevante Tätigkeiten mit ihm. Vermeiden Sie Auseinandersetzungen, nur Lob aussprechen, keine Kritik! Sprechen Sie langsam und in einfachen Sätzen, verlangen Sie keine Entscheidungen, Geben Sie Erinnerungshilfen und Orientierungshilfen. Führen Sie keine unnötigen Umgebungswchsel im späteren Krankheitsstadium durch. Bewahren Sie Ruhe und Geduld.

Was ist ein Midface-Lifting?

Ich habe kürzlich vom Midface-Lifting gehört. Was ist das genau? *Brigitte (42)*

Antwort von Prof. Edwin Turkof: Das Mid-Face-Lifting eignet sich speziell für Menschen zwischen 40 und 55, die voll im Berufsleben stehen und durch eine erschlaffte Mittelgesichtsparte müder, älter und undynamischer wirken als sie es sind. Über einen kleinen Hautschnitt knapp unter den Wimpern des Unterlieds wird das Mittelgesichtsgewebe vorsichtig abgelöst. So kann die komplette Mittelgesichtsregion wieder in eine vorteilhaftere, höher gelegene Position gebracht werden. Der Eingriff dauert ca. 90 Minuten und wird im Dämmer Schlaf durchgeführt.



Schon wieder
Anginal

Chronische Angina – was tun?

Wie kann die Naturheilkunde mir bei ständigen Mandelentzündungen helfen? *Paul (29)*

Antwort von Prof. Dr. Mark Fritz: Von „chronischer“ Angina spricht man, wenn eine akute Angina (eine in der Regel bakteriell hervorgerufene Infektion der Gaumenmandeln) mindestens dreimal jährlich auftritt und mit Antibiotika bekämpft wird. Ein „Teufelskreis“, indem die wiederholte Antibiotika-Anwendung zu Narben im Mandelgewebe führt, welche schließlich die Mikroabszesse abschwächen. Ein neuerlicher Antibiotika Schub erreicht schließlich die eingebetteten Parasiten (meist Streptokokken) nicht mehr. Die Schulmedizin macht in der Folge gerne das (sprichwörtliche) „Licht mit dem Hammer aus“, indem sie die Mandeln operativ entfernt (Tonsillektomie). Anstatt dass sie die Ursache behandelt, die hinter allen Infektionen – auch der Angina – steht: ein geschwächtes Immunsystem. Dieses zu stärken geht freilich – den biochemischen Naturgesetzen unseres Organismus folgend – nur auf natürliche und individuelle Weise. D. h. eine dem individuellen Stoffwechsel angepasste Ernährung, regelmäßige physikalisch-aerobe Bewegung und andere individuelle Lifestyle-Änderungen, über die Sie Naturmediziner beraten können. Ein „Patientenrezept“ für sämtliche Anginafälle – akut oder chronisch – gibt es leider nicht.

Schützt Impfung vor Meningokokken?

Wie erkennt man die Krankheitszeichen frühzeitig? *Tamara (31)*

Antwort von Prof. Dr. Michael Kunze: In Österreich spielen bei den Meningokokken-Bakterien vor allem die Serogruppen B und C eine Rolle. Gegen Zweitere gibt es einen gut verträglichen Impfstoff, gegen Erreger der Serogruppe B konnte bisher noch keiner entwickelt werden. Eine Meningokokken-Infektion ist stets ein Notfall, die Früherkennung leider nicht immer einfach. Ersten Anzeichen können einer Erkältung oder Grippe ähnlich sein und einzeln oder gemeinsam auftreten: Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Gelenks- und Muskelschmerzen, Krämpfe, Erbrechen, Lichtscheue oder Benommenheit, rasch ansteigendes Fieber, Schüttelfrost und ein schweres Krankheitsgefühl. In rund 70 Prozent der Erkrankungsfälle treten zudem rote, punktförmige Flecken auf der Haut auf, die auch unter Druck nicht verblassen.

Impfung nur gegen Serogruppe B